

Die Erschaffung des Altenpflegers

Als Gott den Altenpfleger schuf, machte er bereits den 6. Tag Überstunden.

Da erschien ein Engel und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur!“ Der liebe Gott antwortete: „Hast Du die lange Liste spezieller Wünsche auf der Bestellung gesehen? Er soll als Mann und Frau lieferbar sein, wartungsfrei und leicht zu desinfizieren, aber nicht aus Plastik, er soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Rücken, auf dem sich alles abladen lässt, dabei aber so zierlich, dass er sich in den kleinsten Dienstzimmern wohlfühlt. Er muss 5 Dinge zur gleichen Zeit tun können und soll dabei immer noch eine Hand frei haben können.“ Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: „6 Hände, das wird kaum gehen!“

„Die Hände machen mir kaum Kopfschmerzen,“ sagte der liebe Gott, „aber die 3 Paar Augen, die schon das Standardmodell haben soll, ein Paar, das Nachts durch alle Wände sehen kann, damit eine Wache 2 Stationen betreuen kann, ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem er sieht, was man vor ihm verbergen will, was er aber unbedingt wissen muss und natürlich das eine hier vorn, mit dem er einen Bewohner ansehen kann und ihm bedeutet:

‘Ich verstehe Sie und bin für Sie da’, ohne dass er ein Wort sprechen muss.“ Der Engel zupfte ihn leicht am Ärmel und sagte: „Geht schlafen Herr und macht morgen weiter.“

„Ich kann nicht,“ sagte der liebe Gott, „ich habe es bereits geschafft, dass er fast nie krank wird und wenn, dann heilt er sich selbst. Er kann begreifen, dass 10 Doppelzimmer 40 Bewohner bedeuten können, aber 10 Stellen nur 5 Mitarbeiter sind. Er hat Freude an seinem Beruf, der alles fordert und schlecht bezahlt wird. Er kann mit Wechselschichten leben und kommt mit wenigen freien Wochenenden aus.“

Der Engel ging langsam um das Modell des Altenpflegers herum: „Das Material ist zu weich,“ seufzte er. Aber dafür zäh,“ entgegnete der liebe Gott, „Du glaubst gar nicht, was er alles aushält.“

„Kann er denken?“ fragte der Engel. „Nicht nur denken, auch urteilen und Kompromisse schließen“, sagte der liebe Gott. Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells. „Da ist ein Leck“, sagte er. „Ich habe ja gesagt, Ihr versucht zuviel in das Modell hineinzupacken.“

„Das ist kein Leck“, entgegnete der liebe Gott, „das ist eine Träne!“

„Wofür ist die?“ fragte der Engel.

„Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit,“ sagte der liebe Gott versonnen.

„Die Träne – die Träne ist das Überlaufventil.“

